

PRÜFBERICHT ZUR FOLGEPRÜFUNG

Name der geprüften Organisation: **eine-welt-engagement e.V. (ewe)**

Das Prüfgespräch hat am **14.12.2022** von **19.00** bis **21.30** Uhr als **Videokonferenz (wegen der unterschiedlich lokalen Erreichbarkeiten) auf Bitten des ewe und in Absprache mit der Geschäftsführerin der Gütegemeinschaft** stattgefunden.

Teilnehmende des Prüfgespräches waren:

- Guido Schürenberg (Vorsitzender eine-welt-engagement e.V.)
- Yoko Kuchiba (Administration weltwärts beim ewe e.V.)
- Aline Cuvellier (Projektverantwortliche outgoing beim ewe e.V.)
- Winfried Meilwes (Prüfer)

Inhalt

1 Dokumentation und Empfehlungen

- 1.1 Nachreichungen und Nachbesserungen seit der vorausgehenden Prüfung
- 1.2 Empfehlungen aus der vorausgehenden Prüfung an die Organisation

2 Erfüllung der Gütekriterien

- 2.1 Grundlage der Zusammenarbeit zwischen EO und AO
- 2.2 Vereinbarung
- 2.3 Auswahl und Bewerbung des/der Freiwilligen
- 2.4 Die Begleitung des/der Freiwilligen
- 2.5 Krisen- und Notfallmanagement
- 2.6 Personales Angebot
- 2.7 Finanzierung des Freiwilligendienstes
- 2.8 Öffentlichkeitsarbeit

3 Nachreichungen und Nachbesserungen aus der Folgeprüfung

4 Herausforderungen und Maßnahmen

5 Bewertung der Eigenüberwachung (Selbstkontrolle)

6 Empfehlung der Prüferin/des Prüfers an den Güteausschuss zur Bestätigung des Gütezeichens (ggf. unter Auflagen)

1 Dokumentation und Empfehlungen

Der Träger hat in seinem Erhebungsbogen im Vorfeld der Prüfung zwei Schwerpunktthemen für das Audit benannt:

- **Profilierung des Freiwilligendienstes im ewe als entwicklungspolitischer Lerndienst.** In 2022 nur eine Entsendung und nach zwei Jahren ohne Entsendung – Ist der ewe Freiwilligendienst unattraktiv? Was bedeutet entwicklungspolitisches Lernen im Rahmen des weltwärts-Programms? Akquise von Interessenten und Vergrößerung der Reichweite.
- **Partizipation und Partner-Kommunikation.** Die anstehenden Aktualisierungen des Framework-Agreement und das entsprechende Update der daraus folgenden Konzeptionen des Freiwilligendienstes wird nur möglich sein, durch eine partizipative Kommunikation auf Augenhöhe. Wie kann dies gelingen und welche interkulturelle Kompetenz ist dafür erforderlich?

Da es sich bei beiden Schwerpunktthemen um Grundsatzfragen und perspektivische Fragen handelt, wurden die Themen primär unter dem Themen Grundlagen der Zusammenarbeit erörtert und werden daher in diesem Prüfbericht unter diesem Punkt erläutert und dokumentiert (Pkt. 2.1)

1.1 Nachreichungen und Nachbesserungen seit der vorausgehenden Prüfung

Nachreichungen zur 2. Folgeprüfung vom 27.01.2021 waren nicht erforderlich.

1.2 Empfehlungen aus der vorausgehenden Prüfung an die Organisation

Bei den Empfehlungen aus der letzten Folgeprüfung wurden fast alle Anregungen umgesetzt:

- Bei bestehenden und künftigen Konzepten sowie dem Organigramm sollten das Datum der Erstellung eingefügt werden. Bei den nun eingereichten Nachweis-Dokumenten ist dies erfolgt.
- Eine Überprüfung und Fortschreibung der Vereinssatzung ist erfolgt. Zum Audit konnte die aktualisierte Satzung mit Stand vom 23.06.2022 vorgelegt werden.
- Zum Themenfeld „Prävention sexualisierte Gewalt“ etc. sollte der Verein eine eigene Grundlage / Konzeption entwickeln und dokumentieren. Dies ist durch die Übernahme des im Qualitätszirkel erarbeiteten und der gemeinsamen Vorbereitung zugrundeliegenden Form seit 2021 erfolgt. Die dort tätigen Teamer/innen sind entsprechend durch das Bistum Aachen zertifizierte Fachkräfte.
- Im Kontext des Krisen- und Notfallmanagements sollte ein Dokumentationsbogen (Prozessdokumentation) entwickelt und implementiert werden. Dieser Standard ist entwickelt worden.
- Das fachlich-pädagogische Begleitkonzept sollte zu Beginn um den Punkt „Ziele“ erweitert werden. Dies ist im Zuge der Konzeptaktualisierung vorgesehen und muss mit den sambischen Partnern gemeinsam entwickelt und verabschiedet werden. Durch den plötzlichen Tod eines wichtigen langjährigen sambischen Partners (Caritasdirektor) und weiterer Personalveränderungen, ist dieser Punkt noch im Entwicklungsprozess.

2 Erfüllung der Gütekriterien

Die Dokumentenprüfung, die Sichtung der umfangreichen Homepage sowie das ausführliche online-Prüfgespräch ergeben, dass die Gütekriterien und Indikatoren erfüllt sind. Auch die

programmspezifischen Anforderungen (weltwärts) sind weiterhin erfüllt. Einige Punkte sollen hier als Ergänzung zu den letzten Folgeprüfungen herausgestellt werden.

2.1 Grundlage der Zusammenarbeit zwischen EO¹ und AO²

Der eine-welt-initiative e.V. (im weiteren ewe) ist eine kleine, ehrenamtlich geführte Initiative mit dem Rechtsstatus eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins. Die entsprechende Satzung vom 13.11. 1995 wurde letztmalig am 23.06.2022 aktualisiert und lag beim Audit vor. Das Engagement des Vereines konzentriert sich auf Sambia / Afrika. Der Verein hat drei von weltwärts anerkannte Einsatzstellen in Sambia. Die ersten Freiwilligen wurden bereits 1996 (also vor weltwärts) entsendet. Seit Gründung hat sich eine intensive Partnerschaft mit der Diözese Monze in Sambia entwickelt. In Konsequenz entstand 1996 der ewe Sambia mit zunächst zwei jungen Freiwilligen aus Deutschland. Die zum Audit vorgelegten Dokumente aus Sambia verdeutlichen die Schnittstellen zur Arbeit von ewe Deutschland. Der ewe wird verstanden als Instrument zur Förderung von Gerechtigkeit, Frieden, Einheit, Koexistenz und dem Geist des Teilens unter Gottes Volk, unabhängig von dessen Herkunft. Der ewe Deutschland fühlt sich in Tradition zu ihren Gründern der kirchlichen Entwicklungsarbeit verpflichtet, betont aber, dass er keine kirchliche Organisation und weitestgehend unabhängig auch von politischen Parteien ist. Verschiedene eingereichte Dokumente (z.B. das Schaubild "Das ewe-Haus" und die Satzung) belegen dies.

Die Verwaltungszentrale von ewe Sambia ist das Monze Diocese Department (MDDD). Zwei Mitarbeiter des MDDD und eine freiwillige einheimische Ordensschwester bilden das ewe-Zambia-Team. Das MDDD ist Mitglied der sambischen Caritas deren Hauptziel es ist, Brennpunkt für Bewusstsein, Solidarität, Teilen und Dienst zu sein. In diesem Sinne findet MDDD seinen Platz bei ewe.

Intensivster Motor und Bündnispartner in der Zusammenarbeit war der Caritasdirektor des Diözese von Monza aber auch der Bischof. Seit vielen Jahren gibt es ausführliche und inhaltliche Partnerschaftsvereinbarungen ("Framework-Agreement" in der aktuellen Fassung von 2018 als Grundsatzdokument der Partnerschaftsvereinbarung) zwischen ewe Deutschland und Sambia. Sie lagen beim Audit zweisprachig vor. Regelmäßige Partnerschaftsbesuche prägen die gute und verlässliche Zusammenarbeit (auch hier lagen Reiseberichte und andere Dokumente als Belege vor). Der Freiwilligendienst hat als Leitmotiv: "lernen, teilen und respektieren".

Auf dem Hintergrund dieser langjährigen und intensive Zusammenarbeit war der plötzliche Corona-Tod des Caritasdirektors und des Bischofs von Sambia innerhalb einer Woche im Januar 2021 ein tiefer und trauriger Einschnitt der Zusammenarbeit. Bedingt durch Corona konnten auch keine Freiwilligen nach Sambia entsand bzw. eine letzte zurückgeholt werden. Seit dem Tod der wohl wichtigsten Akteure bzw. Partner in Sambia findet nun in Sambia in enger Kooperation mit ewe Deutschland eine Art Selbstvergewisserungsprozess statt. Dieser Prozess wird wohl darauf hinaus laufen, dass das "Framework-Agreement" eine Aktualisierung (in 2023) und die Kooperation eine neue Qualität erfährt. Die Verantwortlichen von ewe Deutschland nehmen eine Strukturveränderung der sambianischen Partner wahr, der starke klerikale Züge aufweist. Dies kann auch zu einem kulturellen Wandel im Freiwilligendienst führen. Daher kommt die Frage aus dem Schwerpunktthema, wie sich der Freiwilligendienst in ewe künftig als entwicklungspolitischer Lerndienst profilieren kann. Das Gespräch im Audit aber auch die eingereichten Dokumente belegen, dass viel in Bewegung ist, sich aber das Vorstandsteam und sein MitarbeiterInnen dieser Herausforderung stellen. Dadurch belegen sie

¹ EO steht für Entsendeorganisation

² AO steht für Aufnahmeorganisation

nachdrücklich, das ewe Deutschland den Charakter einer lernenden Organisation verinnerlicht hat und ihr dies bei den komplexen Veränderungen hilft.

Die beim Schwerpunktthema angesprochene Partizipation und Partner-Kommunikation war während des Audis eine durchgehendes Thema. Verschiedene Protokolle und Gesprächsnotizen von online-Gesprächen belegen, dass der ewe einen hohen Grad von Partner-Kommunikation lebt, angefangen bei der Auswahl von Freiwilligen, konzeptionellen Beratungen bis hin bei der Unterstützung im Rahmen der Rückholung einer Freiwilligen in der Coronakrise. Man erkennt, dass die Partnerkommunikation und Partizipation ein Qualitätsmerkmal bei ewe sind. Die seit Jahren stattfindenden Fair-Trade-Reisen nach Mosambik (ausgenommen in der Coronazeit), sind Belege einer wertschätzenden Kommunikation. Festgestellt konnte auch werden, dass konzeptionelle Fortschreibungen stets in einem partnerschaftlichen Dialog stattfinden – auf Augenhöhe!

Grundlagen der Zusammenarbeit sind das fachlich-pädagogische Begleitkonzept für den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst mit Stand von 2020 sowie die Rahmenvereinbarung (Partnerschaftvereinbarung) aus dem Jahr 2016. Die Fortschreibung ist für 2023 geplant. Beide Dokumente zusammen bilden ein Gesamtkonzept. Gerade die 7-seitige Rahmenvereinbarung ist in seiner Klarheit und Strukturiertheit ein wertvolle Orientierung, zumal die zwei Partner sowie die Freiwilligen in ihren Rollen gut beschrieben, die Schritte im Freiwilligendienst gut erläutert und Zuständigkeiten benannt werden. Der Prozesscharakter wird deutlich und zeichnet sich durch eine klare Zielbeschreibung aus.

2.2 Vereinbarung

Mit den Freiwilligen wird wie in den Vorjahren ein 13-seiter Vertrag für die Ableitung des Dienstes abgeschlossen. Die aktuelle Fassung lag beim Audit vor. Der Vertrag ist klar strukturiert und enthält alle notwendigen Punkte und trägt zur Klarheit bei. Für den Versicherungsfall sind unter 7.1 die wichtigen Ansprechpartner benannt. Die datenschutzrelevanten Aspekte werden unter Punkt 11 benannt. Unter Pkt. 6.3 wird ausdrücklich erwähnt, dass das Einwerben von Spenden und anderen Mitteln keine Bedingung für die Teilnahme am weltwärts-Freiwilligendienst sind. Wie in den Vorjahren gibt es die „Selbstverpflichtung zur Vermeidung von gesundheitsgefährdendem Verhalten, Notfall- und Krisensituationen“ und ist ebenfalls zu unterschreiben.

2.3 Auswahl und Bewerbung des/der Freiwilligen

In der Partnerschaftvereinbarung ist auf Seite 4 unter Pkt. 5 das Verfahren zur Auswahl der Freiwilligen beschrieben. Da es aufgrund von Corona keine Bewerbungen bzw. in einem Jahr nur eine Bewerbung gab, gibt es keine neuen aktuellen Dokumente und Belege. Es gelten daher die aktuellen Verfahren aus dem Konzept, das beim Audit vorlagen. Bewährt hat sich über die Jahre, dass bis zu 12 Bewerber/innen zu einem zweitägigen Auswahlseminar eingeladen werden. In dieses Auswahlseminar sind auch ehemalige Freiwillige eingebunden. Große Sorgen bereitet ewe, dass sich bis zum Tag des Audits noch keine jungen Menschen beworben haben. Ähnlich sorgenvoll sieht es im Trägerverbund Soziale Dienste im Bistum Aachen (SDFV) aus: Für mögliche 18 Einsatzplätze gibt es nur eine Bewerbung.

2.4 Die Begleitung des/der Freiwilligen

Die Vorbereitung der ausgewählten Freiwilligen läuft wie in den Vorjahren in dem Trägerverbund „Soziale Dienste für Frieden und Versöhnung Aachen (SDFV)“. Hier haben sich kleinere Organisationen zusammengeschlossen, die allein eine solche Aufgabe nur schwer leisten können (z.B. Pax Christi). Auch Themen und Fragen des Qualitäts- und Krisenmanagements werden hier konzeptionell beraten. Der SDFV ist in der Vorbereitung Veranstalter eines Vorbereitungswochenendes und zweier Blockseminare zu jeweils fünf Tage. In den verpflichtenden Vorbereitungsseminaren spielen besondere Themen wie „Strukturen der Ungerechtigkeit“, „Stereotypen und Vorurteil“, „Kulturschock“ oder „Interkulturelles Lernen“ eine Rolle, aber auch Präventionsmodule zum sexuellen Missbrauch oder andere Themen rund um Konflikte stehen auf der Tagesordnung. Die ausführlichen Themen sind im Rahmenkonzept aufgelistet und dokumentiert. Auch entsprechende Kursberichte lagen beim Audit vor. Die Vorbereitung wird noch ergänzt durch ewe-spezifischen Vorbereitungstreffen. Auch eine gemeinsame Aussendungsfeier im SDFV gehören zur Kultur der Vorbereitung. Nach der Rückkehr findet innerhalb des SDFV ein Rückkehrerseminar und zusätzlich ein ewe-spezifisches Rückkehrertreffen statt. Alle Vor- und Nachbereitungsseminare erfüllen die Standards von weltwärts und den Qualitätskriterien der Gütegemeinschaft.

Zum Begleitungskonzept gehört das 8tägige Begleitseminar, in den letzten Jahren durchgeführt von der fid-Servicestelle von AGIAMONDO. Als Nachweis vom letzten Rückkehrerseminar vom 15.-20.01.2020 in Tansania, lag ein ausführlicher 8-seitiger Bericht beim Audit vor.

Alle weiteren Schritte in der Begleitung und Nachbereitung liegen auf dem Niveau der Vorjahre und wurden durch entsprechende Dokumente nachgewiesen.

2.5 Krisen- und Notfallmanagement

Grundlage ist das 21-seitige Konzept zum Krisenmanagement im internationalen Freiwilligendienst im SDFV und wird regelmäßig aktualisiert. Die Basisfassung ist datiert auf den 30.07.2019, die letzte Aktualisierung hat im Oktober 2022 stattgefunden. Der ewe arbeitet aktiv an der Fortschreibung mit. Das aktuelle Konzept lag beim Audit vor. Auch die aktuellen Themen aus den vergangenen Jahren wie sexualisierte Gewalt und Missbrauch (S. 15) finden sich im Konzept wieder. Für ewe speziell existiert ein eigener Emergency Plan (die aktuelle Fassung von Dezember 2020 lag beim Audit vor). In diesem Plan, den alle Freiwilligen ausgehändigt bekommen, finden sich alle relevanten Namen, Adressen sowie Organisationen für jeweilige Notsituationen. Dies ist ein wertvolles Dokument und wird laufend aktualisiert.

Als Beleg für das Funktionieren des Krisen- und Notfallmanagements soll die Rückholaktion einer Freiwilligen aus Sambia aufgrund von Corona genannt werden. Hierüber liegt ein beeindruckender Abschlussbericht über die Wochen vor der Abreise und dem Abschied in Sambia vor. Durch die Rückholaktion wurde deutlich, dass ewe zielgerichtet und professionell handelt und sich ihrer Verantwortung für die Freiwilligen stellt.

2.6 Personales Angebot

Der ewe hat derzeit ein 4-köpfiges Freiwilligenteam: Guido Schürenberg, seit 2012 Vorsitzender und Studentenseelsorger i.R. Er verfügt durch zahlreiche Projektbesuche über umfassende Projektkenntnisse. Yoko Kuchiba ist freiberuflich in der Medienbranche tätig und trägt Verantwortung

für den Bereich der weltwärts-Abrechnung. Aline Cuvelier war selber Freiwillige in Sambia, ist neuerdings im Vorstand und dabei Projektverantwortliche für den out-going Bereich. Sie ist Agrarwissenschaftlerin, Gemüsegärtnerin und arbeitet nebenberuflich in den Vorbereitungsseminaren vom SDFV mit. Zum Team – aber beim Audit nicht anwesend – gehört noch Helen Hermes, eine ehemalige Freiwillige aus dem Jahr 2015/2016. Durch die Teambesetzung wird deutlich, dass erfahrene und ehemalige Freiwillige die Verantwortung tragen und einen Generationswechsel vorbereitet wird.

Die Teammitglieder nehmen an Fortbildungen des Trägerverbundes aber auch von fid teil. Als Beleg wurde die Teilnahme am Studientag zum Thema „Rassismuskritische Bildungsarbeit im Freiwilligendienst“ vom 05.02.2022 nachgewiesen.

Durch die regelmäßigen Besuche in Sambia in den letzten Jahren (vor Corona), regelmäßige online-Sitzungen mit dem Team ewe in Sambia und der guten Kontakte zu den Anleitern und Mentoren, ist eine gute und engmaschige Beziehungspflege möglich und unterstützt den Freiwilligendienst gerade in anstrengenden Phasen.

2.7 Finanzierung des Freiwilligendienstes

Zum Audit lag ein Kosten- und Finanzierungsplan für die Jahre 2022/23 vor. Wie in den Vorjahren finanziert sich der Freiwilligendienst überwiegend aus Geldern des weltwärts-Programmes. Für den Eigenanteil sind Eigenmittel des Vereins und die Einwerbung von Spendengeldern nötig. Aber die Einwerbung von Spendengeldern ist ausdrücklich keine Bedingung für die Teilnahme an dem Freiwilligendienst und wird entsprechend offensiv auf der Homepage kommuniziert. Da aktuell keine Bewerbungen vorliegen und es – auch nach Einschätzung im Trägerwerk des SDFV – sehr schwer ist, kurzfristig neue Freiwillige zu gewinnen, wird die finanzielle Entwicklung zunehmend problematisch bis hin zu existenziell. Hier bedarf es offensiver und strategischer Schritte. Ein entsprechendes Problembewusstsein wurde aber im Audit deutlich.

2.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage des Vereins (www.eine-welt-engagement.de) wird regelmäßig aktualisiert. Gute und pointierte Texte, aussagekräftige Bilder, Berichte von Freiwilligen aus dem Einsatz, ein ewe-Magazin sowie Hintergründe zum Freiwilligendienst u.v.m. sind eine gute und einladende Informationsquelle. Auch die neueren Medien (Facebook, Instagram etc.) werden genutzt und erreichen die relevante Zielgruppe. Der Prüfer hat diese Medien im Vorfeld intensiv gesichtet und attestiert dem Verein eine qualitativ ansprechende Selbstpräsentation.

Hervorzuheben ist, dass sich bei Präsentationsaktionen (z.B. in Schulen, auf Berufsmessen etc.) auch Ehemalige engagieren.

3 Nachreichungen und Nachbesserungen aus der Folgeprüfung

Nach Sichtung der eingereichten Dokumente sowie Auswertung des Audits ergeben sich keine notwendigen Nachreichungen und Nachbesserungen.

4 Herausforderungen und Maßnahmen

Innerhalb des Audits, besonders bei der Beratung der Themenschwerpunkte sowie am Rande, wurden Herausforderungen und Maßnahmen angesprochen. Hierzu hatte der Verein schon im Vorfeld ein zweiseitiges Skript unter dem Thema „Krisenzeiten als Herausforderung, Lernzeiten und Motor des Internationalen Freiwilligendienstes im ewe“ vorgelegt. Als Beispiele zum Bereich der Herausforderungen sollen hier genannt werden:

- Ehrenamtliches Engagement im ewe ist abhängig von Lebenssituationen der Akteur/innen: Hierunter zu verstehen ist der große personelle Umbruch innerhalb beider Partner. Viele der Ereignisse kamen plötzlich unerwartet. Der Corona-Tod zweier wichtiger Schlüsselpersonen und Führungskräfte in Sambia, haben die Strukturen der Zusammenarbeit erschüttert. Eine Neuorientierung und Selbstvergewisserung waren und sind noch notwendig. Dieser Prozess ist nur bedingt zeitlich planbar. Es gilt diese Übergangsphase zu überstehen, sich gegenseitig wieder zu stabilisieren und auf Basis der bestehenden Grundlagen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit, neue Wege in die Zukunft zu finden. Hier zeigt sich der Grad der Befähigung zum Wandel und zum Changemanagement.
- Nachteile und Chancen der Pandemiezeit: Personelle Veränderungen auf beide Seiten, teilweise durch Krankheit und Versetzungen, bringen als solche schon genügend Unruhe. Die Chancen der neuen Medien werden entdeckt und genutzt (Zoom-Konferenzen etc.) und tragen zur Stabilisierung bei. Diese Erfahrungen sollen in Zukunft genutzt werden, gleichwohl persönlich Begegnungen nicht völlig aufgegeben werden können. Hier ist ein neues Gleichgewicht zu finden. Die Kommunikation erhält eine neue Qualität, die neuen Medien prägen die Kommunikationskultur der Zukunft.
- Veränderung als Entwicklungsmotor für Freiwilligendienste und Projekte: Hier geht es um die konsequente und kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten mit der Anpassung an den Lebenswirklichkeiten der Beteiligten und in den Ländern. So steht hier die Fortschreibung der Partnerschaftsvereinbarung an, die Suche nach neuen Wegen der Gewinnung von Freiwilligen, die Vereinbarung von Zielen im fachlich-pädagogischen Begleitkonzept für den Freiwilligendienst u.v.m.

5 Bewertung der Eigenüberwachung (Selbstkontrolle)

Das Audit fand in einer besonderen und herausfordernden Zeit für ewe statt. Überschattet waren die letzten zwei Jahre durch die personellen Ereignisse aber auch den Corona Folgewirkungen. Den Freiwilligendienst und den Trägerverein durch eine solch schwer Zeit zu steuern, ist als ein besonderer Verdienst des ehrenamtlichen Vorstandes mit seinen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich zu würdigen.

Die Ausrichtung des Freiwilligendienstes, dokumentiert in den verschiedenen vorgelegten Konzepten und Einsatzberichten der Freiwilligen, entspricht voll und ganz den Anliegen von weltwärts. Gerade der interkulturelle Aspekt mit dem Primat der Partnerschaftlichkeit, ist ein besonderes Qualitätsmerkmal für diesen Dienst. Dieser Begegnungsaspekt wird besonders dadurch verwirklicht, dass die Freiwilligen wie bereits in den Vorjahren in sambischen Familien leben und dadurch in eine afrikanische Kultur intensiv eintauchen. Die Quartalsberichte der Freiwilligen belegen, dass dies eine besondere Herausforderung ist.

Der ewe ist Mitglied im SDFV und sucht hier die strategische Kooperation mit anderen Trägern von Freiwilligendiensten in der Region. Bei diesen Treffen finden nachweislich auch Selbstüberprüfungen statt in Form von kollegialen Beratungen und Weiterentwicklung bestehender Konzepte. Diese strategischen Allianzen haben einen Wert für sich und helfen kleineren Trägern von Freiwilligendiensten, den Anforderungen und Ansprüchen gerecht zu werden.

Die „Verjüngung“ des Vorstandes durch die Gewinnung ehemaliger Freiwilliger, belegt die Zukunftsorientierung. Realitäten werden als Chance gesehen und genutzt.

Der Verein lässt sich durch Corona und den Mangel an Bewerbungen für den Freiwilligendienst nicht entmutigen. Hier wird die jahrelange gewachsene Identität mit dem Dienst und dem Partnerland deutlich. Gleichwohl wird gesehen, dass eine Initiative und eine Strategie zur offensiven Gewinnung neuer Freiwilliger notwendig ist.

So kann abschließend dem eine-welt-engagement e.V. ein Veränderungsbewusstsein, eine Zielorientiertheit und ein hohes Engagement für die Ausgestaltung eines internationalen Freiwilligendienstes attestiert werden. Interessierte finden hier einen erfahrenen Anbieter eines Freiwilligendienstes mit sambischer Länderkompetenz.

6 Empfehlung der Prüferin/des Prüfers an den Güteausschuss zur Bestätigung des Gütezeichens (ggf. unter Auflagen)

Es werden keine Bedenken geäußert, die Nutzung des Gütezeichens *Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing* – in Frage zu stellen, da die aktuell gültigen Ausführungsbestimmungen in vollem Umfang erfüllt werden und in der Folgeprüfung dargelegt wurde, dass in den vergangenen zwei Jahren eine angemessene kontinuierliche/stetige Selbstkontrolle stattgefunden hat. Die Prüferin/der Prüfer empfiehlt somit die Bestätigung des Gütezeichens *Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing*.

Als Anregung zur weiteren Qualitätsverbesserung gebe ich folgende/nachstehen (optionale) Hinweise:

	Beschreibung	bis wann zu erfüllen/Frist
EMPFEHLUNG	Zur Steigerung der Bewerberzahlen sollte kurzfristig eine Kampagne zur Anwerbung neuer Freiwilliger entwickelt und durchgeführt werden. Dies könnte auch gemeinsam mit dem SDFV erfolgen. Zusätzlich oder ergänzend könnte eine Strategiewerkstatt für eine solche Kampagne durch Begleitung einer Fachperson von außen durchgeführt werden.	
EMPFEHLUNG	Zur kurzfristigen Gewinnung von neuen Freiwilligen könnte das Mitgliedernetzwerk offensiv und zeitnah genutzt werden. So zum Beispiel unter dem Motto: „Wir brauchen Dich: Wir	

	suchen dringend noch Freiwillige für Sambia“. Es könnte sogar ein „Wettbewerb“ mit „Erfolgsprämie“ durchgeführt werden oder eine Telefonkette.	
EMPFEHLUNG	Die Aktualisierung der Partnerschaftvereinbarung sollte bis 2023/24 abgeschlossen sein.	

Paderborn, den 18.12. 2022

.....
Ort, Datum

Winfried Meilwes

.....
[Name der Prüferin/des Prüfers]
Unterschrift

Dieser Bericht geht an die geprüfte Organisation und die Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V.